

Halle und Umgebung.

8. Okt. 1913.

Das städtische Elektrizitätswerk

Hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder recht befriedigend gearbeitet. Es ergibt sich ein Bruttoüberschuss von 12,07 Proz. des Anlagekapitals, nämlich 967,396 Mk. Ueberschuss bei 8,012,626 Mk. Anlagekapital. Unter dem Bruttoüberschuss werden verstanden die ersten Einnahmen abzüglich der Ausgaben ohne Verzinsung und Abschreibungen. Die Einnahmen stellen sich auf 1,594,155 Mk., die direkten Ausgaben (ohne Verzinsung und Abschreibungen) auf 626,759 Mk. Die Verrechnung des Anlagekapitals in den letzten vier Jahren um fast 2 Millionen Mark hat auf die Höhe des Bruttoüberschusses, ausgedrückt in Prozenten des Anlagekapitals, keinen nennenswerten Einfluss ausgeübt.

Betrachtet man die für Verrechnung der Anteile ansehbaren 228,845,06 Mk. und die als Ueberschuss abgeführten 319,690,22 Mk. auf die nachgewiesene Anteilsschuld von 6,125,245,88 Mk., so ergibt sich für die letztere eine Verzinsung von 8,96 Proz.

Erwähnt ist, daß seit dem Bestehen des Werkes bis einschließl. Berichtsjahr aus den Ueberschüssen — einschließl. der Abschreibungen — insgesamt 1,709,933,29 Mk. an die Stadtbauverwaltung abgeführt wurden, 757,984,22 Mk. zur Schuldentilgung und 955,858,58 Mk. zu Zählerbeschaffungen, Neherweiterungen usw. verwendet worden sind.

Die Anschlüsse an das Werk haben wieder außerordentlich zugenommen. Abgesehen von der städtischen Straßenbahn, für die 74 Motoren mit 1110 Kilowatt und 359 Gießmaschinen mit 18 Kilowatt von dem Werk geliefert werden, sind an das Kabelnetz angegeschlossen 98,507 Gießmaschinen zu 16 Pferden, 2579 Bogenlampen, 829,41 Kilowatt für Kraftäder und sonstige technische und medizinische Zwecke, 599 Elektromotoren bis zu 1 Pferdekraft, 764 Elektromotoren von 1—5 Pferdekraften, 208 Elektromotoren von 5—10 Pferdekraften, 213 Elektromotoren von mehr als 10 Pferdekraften.

Der größte an das Werk angeschlossene Elektromotor hat eine Leistungsfähigkeit von 350 Pferdekraften. Die größte an das Werk angeschlossene Lichtanlage stellt einen Anschlußpunkt von 1600 Gießlampen zu 16 Kerzen dar. Die größte an das Werk angeschlossene Kraftanlage umfaßt Elektromotoren mit insgesamt 1070 Pferdekraften.

Die automatische Treppenbeleuchtung umfaßt am 31. März 1913 für das gesamte Versorgungsgebiet 616 Schalttüren mit 2735 angeschlossenen Glühlampen oder 61,66 angeschlossenen Kilowatt.

Sausananschlässe sind 2388 vorhanden, die eine Betriebsstrecke von 16,12 Kilometer darstellen. Das gesamte Kabelnetz hat eine Betriebsstrecke von 179,96 Kilometer. Im Berichtsjahre waren 230 Bogenlampen, davon 112 halbes und 118 ganzmäßig brennend und 10 Metallbrennampfen 12 1/2 Normalformen, davon je 5 Stück halbes und ganzmäßig brennend, für die Straßenbeleuchtung und 10 Metallbrennampfen in den Einrichtungen 145,462,97 Mk. festgestellt.

Im Berichtsjahre wurden im Werk insgesamt 12,554,574 Kilowattstunden erzeugt. Es wurden davon an die Netze abgegeben: Gleichstromnetze 5,117,985 Kilowattstunden, Drehstromnetze 4,522,976 Kilowattstunden, Bahnetz 1,016,192 Kilowattstunden; Total 10,657,153 Kilowattstunden.

Von den Abnehmern, einschließl. Elektrizitätswerk, wurden im Berichtsjahre verbraucht: Gleichstromabnehmer 4,709,771 Kilowattstunden, Drehstromabnehmer 3,842,619 Kilowattstunden, Bahnetz 1,016,192 Kilowattstunden; Total 9,568,582 Kilowattstunden.

Die von den einzelnen Abnehmern, gleichgültig ob Groß- oder Kleinabnehmer, erstellten Nachrechnungsberechnungen für die verbrauchte Kilowattstunden stellen sich wie folgt:

Table with 2 columns: Category and Amount. Rows include Bureau, Wohnanlagen, Hotels und Wirtschaften, Kraft.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ergibt folgendes Bild: Allgemeine Aufwände 91,276,40 Mk., Gebäude- und Grundstücks-Unterhaltung 5,419,97 Mk., Unterhaltung der Betriebsanlagen 99,260,29 Mk., Betriebsausgaben 427,891,71 Mk., Saare- und Sausananschlässe 277,75 Mk., Verzinsung der Anteile 228,845,06 Mk., Ausfall bei den Abnehmern der Vorjahre 435,21 Mk., Abschreibungen an dem Anlagevermögen: Hochbauten 2,703,83 Mk., Maschinen- und Einrichtung 4,708,993,98 Mk., Aufwandsmotoren 10,23,243,69 Mk., Kabelnetz 3,708,943,35 Mk., Zähler 10,40,618,84 Mk., Betriebsgeräte 10,399,665 Mk., Einrichtung, Laboratorium usw. 5,181,014 Mk., Amtsinventar 10,145,65 Mk., Straßenbeleuchtung 5,730,28 Mk., Erweiterungsarbeiten 1,909,612,88 Mk., zusammen 292,650,50 Mk.; Gesamter Aufw. 4,950,607 Mk. Hierzu sind zu Zählerbeschaffungen und Neherweiterungen über die Abschreibungen hinaus verwendet 91,139,53 Mk., zur außerordentlichen Schuldentilgung verwendet 3,670,322 Mk., an die Stadtbauverwaltung abgeführt 1,709,933,29 Mk., an die Stadtbauverwaltung abgeführt 757,984,22 Mk., Stromabgabe 1,408,408,24 Mk., Zählermiete 72,408 Mk., Straßenbeleuchtung 5,618,68 Mk., Zähler aus dem laufenden Betrieb 2,185,67 Mk., Verbleibende Einnahmen 536,77 Mk.

Sparautomaten.

Die hiesige städtische Sparkasse hat mit Genehmigung des Magistrats und des Schulvorstandes der gewerblichen Fortbildungsschule im Gebäude der Handwerker-Schule, Gutfahrstr. 1, veranschaffungsweise einen Sparautomaten aufstellen lassen.

Diese in zahlreichen Städten Deutschlands, z. B. in Berlin, München, Dresden, Altona, Rostock, Brandenburg usw., seit Jahren schon mit bestem Erfolge eingeführte Sparanrichtung verfolgt den Zweck, bei den Schülern den Sinn für Sparfähigkeit zu wecken, bei der Anmietung kleiner Eriparrnisse, wie Trinkgefäße, Zigaretten, u. dgl., zur Erwerbung eines Sparbuches zu veranlassen. Nach Einwurf eines 10 Pf. Stüchdes veranlaßt der Automat eine Sparkarte über den Betrag

von 10 Pf., welche auf eine Sparkarte aufzukleben ist. Spararten, die mit 10 solcher Spararten befreit sind, werden von der Sparkasse als Vereinslage mit 1 Mk. angenommen und vom nächsten Tage ab verzinst. Selbstverständlich kann über die erst einmal belegten Einlagen, wie in anderen Fällen, später frei verfügt werden. Spararten werden vom Hausmann der Handwerker-Schule in der Sparkassen-Hauptstelle und in den beiden Zweigstellen unentgeltlich abgegeben.

Sofortlich wird auch hier das Interesse unserer Jugend erfordern, Dezentralisierung des Sparkassenbetriebes von den Beteiligten, insbesondere auch von den Lehrherren der Fortbildungsschulen, ein warmes Interesse entgegengebracht.

Warnung für Darlehnsucher.

Sehr oft erhalten Darlehnsucher auf ihre diesbezüglichen Interessen hin eine von irgend einer unbekanntem Persönlichkeit unterschriebene gedruckte Aufforderung, in einem Finanzanzeiger, der näher genannt wird und eine hochtönende, vielfach nationale Bezeichnung hat, ein Inserat abzugeben. In dem Schreiben heißt es u. a., der Anzeiger habe eine große und beforwortete Verbreitung in Finanzkreisen, der Inserent werde durch ihn die Erlöse in sich selbst zu bringen in Verbindung gebracht und laufe keine Gefahr, ausgeteilt zu werden; wenn auf ein Inserat keine Angebote eintreffen, so sei keine Inseratengebühr zu zahlen, andernfalls würden dem Inserenten die eingegangenen Offerten unter Erhebung der Interaktionsgebühren durch Nachnahme gelaufen. Dieser gedruckten Aufforderung liegt ein Interaktionsauftragschein bei. Täuft sich nun der Schwindelschleims Antritte durch dieses wiederholende Schreiben zur Aufgabe eines von dem Finanzanzeiger ein Schreiben nach einigen Tagen von dem Finanzanzeiger ein Schreiben des Inhalts, daß sein Geschäft bei den Lesern eine recht günstige Beurteilung gefunden habe, da bereits mehrere Angebote eingegangen seien. Mit der nächsten Post wird ihm auch schon eine Nachnahme zugestellt. Je nach Größe des aufgegebenen Interests wird ein Betrag von 4 Mk. bis 30 Mk. als Interaktionsgebühr erhoben. In dem Nachnahmebrief befinden sich eine Menge von Angeboten. Diese rühren aber meistens von realen Darlehsuchern, nämlich von arbeitssuchenden, überbeulenden, vielfach vorbestraften Exilanten, denen das Gewerbe als Darlehnsvermittler schon längst unterlag ist, denen aber die Ausbeutung der Notlage und Unferbarkeit der kreditbedürftigen Menschheit ein Gewerbe ist. Dafür, daß diese den Darlehnsucher mit ihrer „Bant“, in Wahrheit einem überbeulenden Schwindelerunternehmen, in Verbindung bringen, verlangen sie im voraus ihre Provision, die sich nach der Höhe des gewünschten Darlehns richtet. Ist diese entrichtet, dann wird die Verbindung mit der „Bant“ hergestellt. Nun nimmt die Bant den Löwenanteil für sich in Anspruch. Die Einstreichung des Prüfungsbetrages, der sich auch nach der Höhe des gewünschten Darlehns richtet und auf seinen Fall zurückgezahlt wird, auch wenn, was in fast allen Fällen geschieht, das Darlehn nicht gewährt wird, ist ihr Hauptzweck. Das ganze System der Finanzanzeiger und ihrer Hintermänner ist um so verwerflicher, als hier der Darlehnsucher im ganzen dreimal geschöpft wird, ohne das Darlehn zu erhalten. Die Finanzanzeiger der oben geschilderten Art sind lediglich die Fahrgäste für Darlehnschwinder, die auch ihre einzigen „Abnehmer“ sind. Die Offerten werden gar nicht erst auf die Interaktion hin bei der Redaktion eingereicht, nein, sie liegen augenscheinlich schon alle vorrätig bei der Redaktion, und diese verteilt sie auf die einzelnen Interenten. So erklärt es sich denn auch, daß auf die Interenten immer dieselben Offerten eintreffen. Wer je mit diesen Schwindlern zu tun hatte, wird gebeten, seine Erfahrungen der Zentralstelle zur Bekämpfung der Schwindlerfirmen in Altona, Parade Nr. 1, mitzuteilen, der bereits ein reichhaltiges Material zur Verfügung steht. Sie erheben einem jeden gern Auskunft über dieses Schwindelgeschäft und seine Anhänger. Auch die Rechtsanwaltskanzlei in Halle steht Unbemittelten mit Rat und Tat zur Seite.

Zum gezeigten Stadtbahnfall.

Ueber den behauerischen Unfall geht uns nach folgende Darstellung von der Verwaltung der Stadtbahn zu: Am Dienstag, den 7. d. M., abends 6 Uhr 15 Min., war unser Führer Wilhelm Naß, Diemitz, Berlinerstr. 24a wohnhaft, mit Motorwagen Nr. 19 auf der Fahrt vom Billbergweg nach dem Hauptbahnhof. Bei dem Passieren der Landwehrstraße hielt vor dem Grundstück Nr. 2/3 auf der südlichen Straßenseite ein Gefährt, welches bei der Annäherung dem Führer veranlaßte, Glockensignale zu geben und die Fahrt zu mähigen, so daß der Motorwagen im ruhigen Tempo ohne Strom sich dem Gefährt näherte. Bei der Vorbeifahrt trat plötzlich in einer Entfernung von einem halben Meter vor dem Motorwagen ein junges Mädchen hinter dem Gefährt auf das Gleis hervor. Die Unglückliche wurde bei der kurzen Entfernung trotz Anwendung beider Bremsen von dem Motorwagen erfaßt und kam derart zu Fall, daß sie schwere Verletzungen davon trug, so daß mittels städtischen Krankenwagens die Ueberführung nach der Königl. Klinik erfolgen mußte. Wie wir später feststellten, ist die Verletzte, die bei dem Schächtermeister Gröbner, Landwehrstraße 21, bedientete Erna Ständer, aus Hamburg. Bahrend d. e. gebürtig, ihren Verletzungen erlegen.

Zahlung von Entbindungsgebühren durch die städtische Armenverwaltung.

Nach § 125 der am 1. Mai 1913 in Kraft getretenen Gesetzesanordnung für die Bezirksorgane der Armenpflege der Stadt Halle ist die Begleichung der niedrigen Hebammengebühren — abgesehen von plötzlichen eintretenden Entbindungen — nur auf Grund eines vor der Entbindung von dem Ehegatten — sofern er auswendig ist —, sonst von der Schwangeren selbst beim Vorliegen des zuständigen Armenbezirks zu beantragenden Entbindungscheines zulässig. Derartige Anträge müssen daher rechtzeitig vor der Entbindung gestellt werden. Den Schwangeren steht die Wahl unter den hiesigen Hebammen frei. Ein Entbindungschein wird von der Armenbezirkskommission nur erstellt, wenn anzunehmen ist, daß zur Zeit der zu erwartenden Entbindung armenrechtlichkeitsfähige Hebamme vorliegt und wenn die Gebühren an die Hebamme ohne Gefährdung des Lebensunterhaltes auch nicht in Teilbeträgen binnen drei Monaten nach der Entbindung gezahlt werden können.

Für ledige, eheerlassene, geschiedene und verwitwete Schwangere, welche keine eigenen Hausfrau führen, wird in der Regel ein Entbindungschein nicht erteilt. Sie werden vielmehr an die Universitäts-Frauenklinik zur kostenfreien Entbindung verwiesen.

Zur Gewerbegerichts Wahl.

Am Donnerstag, den 9. Oktober 1913, nachmittags von 4—7 Uhr findet bekanntlich die Ergänzungswahl der Gewerbegerichtsbeisitzer aus den Kreisen der Arbeitgeber statt. Der Innungsaußschuß und die Bereinigung der bürgerlichen Arbeitgeber veröffentlichten in der vorgestrigen Ausgabe in dieser Zeitung die Liste der aufgestellten Kandidaten. Sie haben alle geschäftliche Erfahrungen und sind zum großen Teil schon lange Jahre als Gewerbegerichtsbeisitzer tätig. Wir bemerken noch, daß das Wahlrecht jeder Gewerbetreibende, der auch nur zeitweise gewerbliche Arbeiter oder Lehrlinge beschäftigt, ausüben kann. Den Arbeitgebern stehen dem Sinne nach auch Profuristen, Betriebsleiter, Zentrale, Techniker und Werkmeister gleich, auch alle kaufmännischen Geschäftsinhaber, welche Boten, Hausdiener usw. beschäftigen, können zum Gewerbegericht wählen. Die bürgerlichen Wähler werden erlucht, sich recht zuge an der Wahl zu beteiligen, es kommt auf jede Stimme an. Die Wahllokale, wo jeder zu wählen hat, werden heute nochmals vom Magistrat bekannt gegeben.

Der Soziale Ausschuß hielt gestern abend im „Augustinerbräu“ eine Besprechung ab, die sich mit dem morgen stattfindenden Gewerbegerichts wahlen beschäftigte. Herr Gewerkschaftssekretär Knollmann zeigte die den angegliederten Parteien über die Bedeutung der Gewerbegerichte. Der Wert dieser Gerichte wird immer noch vielfach verkannt und daraus resultiert die schwache Beteiligung bei den Wahlen. Daß man auch seitens nationaler Arbeiterkreise dabei etwas erreichen kann, davon zeugen die Wahlen in Rönin und auch in Halle, wo eine ganze Anzahl Vertreter bzw. Beisitzer in die Gewerbegerichte gewählt wurden, sehr zum Verdruß der sozialdemokratischen Partei, die hier, wie bei so vielen anderen Einrichtungen, allein tonangebend sein wollte. Wie leicht durch Zusammenhänger aus nichtsozialdemokratischen Gesinnungen etwas zu erzielen ist, davon gehen auch die Krankenversicherungswahl den besten Beweis. Referent schloß mit einem Appell an die Anwesenden, in ihren Kreisen mit aller Macht für die Ordnungswahl Nr. 3 bei der Wahl einzutreten. — In der Diskussion wurden eine Menge Beispiele angegeben, wie mancher der nun gegnerischer Seite gewählten Beisitzer im Gewerbegericht die Bedeutung derselben gar nicht zu kennen scheint. Solche Leute sollte man doch lieber zu Hause lassen. Unparteilich und gerecht verfahren, ohne Ansehen der Person, das sei die Aufgabe des Gewerbegerichtsbeisitzers. — Der Referent möchte man möge morgen zeitig zur Wahl gehen, um den Andrang unter Mitten zu meiden. Die Wahl läuft in allen Wahlbezirken um 5 Uhr vormittags an.

Eisenbahnsachwissenschaftliche Vorlesungen.

wird Herr Universitätsprofessor Dr. Schmidt auch in diesem Winterhalbjahr wieder vom 27. Oktober ab im Hörsaal des Rechtsfakultäten Instituts am Montag jeder Woche nachmittags 5 Uhr 50 Minuten halten. Eine Vorlesung über Elektrotechnik wird den Anfang machen. Die Teilnehmerzahl ist auf höchstens 80 beschränkt.

Der Oberbibliothekar an der Universität in Halle, Dr. phil. Oskar Grulisch, ist in den Ruhestand getreten; zu seinem Nachfolger wurde der Oberbibliothekar Dr. Ernst Weber von der Universitätsbibliothek in Kiel berufen.

Dreifaches Jubiläum. Anfang Oktober werden es 40 Jahre, seit der Sattlermeister Herr Franz Kuge seine Meisterprüfung bestanden hat. Dem gleichen Zeitraum wohnte der Jubilar auch in dem Hause Große Steinstraße 25 und ist ebenholange ein treuer Abonnent der „Saale-Zeitung“.

Goldene Hochzeit. Wie man uns mitteilt, feiert Herr Maschinenfabrikant Alwin Taak am 10. d. M. seine goldene Hochzeit. Herr Taak erweist sich trotz seines Alters noch großer körperlicher und geistiger Rüstigkeit und nimmt regen Anteil an politischen und kommunalpolitischen Leben.

Ein Schumann als Dichter. Der Kriminalschußmann Ludwig aus Miersleben hat einen Einakter „Der Fremdenlegionär“ geschrieben, der demnächst in Halle durch einen Verein aufgeführt werden soll.

Weltberühmt!

Advertisement for Milk Chocolate (Milchschokolade) and Cocoa Chocolate (Kakao Schokolade). The ad features the brand name 'Milk Chocolate' in large letters and mentions 'Besonders empfehlenswert: Deutsche Milob., bittere Schokolade.' and 'Staatsmedaille in Gold 1896!'.









**Moderne Augengläser**  
in nur bestens bewährten  
Qualitäten unter  
Garantie für festen u.  
solchen Sitz empfiehlt als  
**besondere Spezialität**  
zu ermäßigten Preisen die  
**Optische Anstalt**  
**Carl Schneider,**  
20 Grasse 20.  
Ulrichstr. 20.  
Gegr. 1851. Fernruf 2590  
Reparaturen stets sofort.

**Komplette  
Wohnungseinrichtung.**  
für 865 Mf.  
Eleg. Wohn- u. Schlafzimmer.  
sch. Küche,  
mod. Schlafzimmers-Einrichtung,  
vollst. Küche-Einrichtungen,  
Finanzhilfen, sch. Gieße  
usw.  
**Friedrich Peilke,**  
Geßfritz 25.

**Wäsche  
viel  
billiger**  
wegen Ersparnis der hohen  
Schonmiete  
in der  
**I. Etage**  
**Gr. Ulrichstr. 4.**  
**Wäsche-Fabrik**  
**Sternfeld.**

**Versuchen Sie**  
**Aug. Weddy's**  
**Firmafedern.**  
Seitenerstr. 22.

Sehr schöne  
**Bücherschränke**  
**Schreibtische**  
— mahagon und Eiche —  
— beste Arbeit —  
— allzeit billige Preise.  
**Schnable, Möbelfabrik**  
am Hofsteiler.

Realschule mit Alumnat u. Schülerheim  
**Blankenburg-Harz**  
unter persönlicher Leitung des unterzeichneten Direktors.  
Berechtigung zum Übergang in Oberssekunda einer braun-  
schweigischen Oberrealschule und zum einjährig-freiw. Dienst.  
Prospekte kostenfrei. Direktor Professor Rhotert.

**Hotel u. Pension „Waldmühle“ b. Braunlage i. Oberharz.**  
2 km v. Ort. Rings v. Hochwald umgeben. Elektr. Licht. Zentral-  
Heizung. Angenehmster Aufenthaltsort für die Herbstferien.  
**Otto Henjes.**



**Michel-Brikets**  
anerkannt beste Marke.

**Jahresproduktion 100 000 Waggons**  
zu haben  
beim **Halleschen Kohlen- und Briket-Contor,**  
Hersburgerstr. Ecke Schmiedstr. Tel. 3939  
und in anderen besseren Kohlenhandlungen.

**H. Hall, Veracher, g. Ungeziefer**  
Johannes Meyer, Göbenstr. 18 1/2.  
— Telefon 3418 —  
Vertilg. v. Ungeziefer mit Garantie.  
Zahlung nach Erfolg.

**Dauerwäsche Marke „Waschbär“.**

Unerreichtes Fabrikat.  
Unübertroffen in Haltbarkeit.

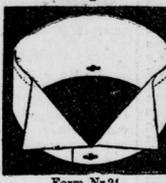
**Kragen von 50 Pfg. an.**



Form Nr. 1.  
4 cm Höhe 50 Pfg.  
5 cm Höhe 60 Pfg.  
6 cm Höhe 65 Pfg.



Form Nr. 22.  
**60 P.**



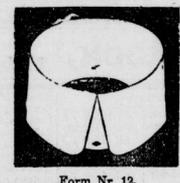
Form Nr. 24.  
75 P.



Form Nr. 25.  
1.00 M.



Form Nr. 21.  
1.00 M.



Form Nr. 12.  
1.00 M.

**Vorhemden**

weiss u. farbig 1<sup>25</sup>

Ein Versuch  
macht  
klug!

**Jalousie-Vorhemden**

das neueste Indurdurchlässige Vorhemd mit aufsteigenden Falten  
weiss u. farbig M. 2<sup>00</sup>

Verkaufs-

**Rich. Elze**

Marktplatz 6.

**Ernst Tyroff**

Rathausstrasse 8/9.



**Manschetten**

weiss u. farbig 1<sup>50</sup>

Kein Waschen!  
Kein Plätten!  
Kein Abblättern!

Stollen  
**Karl Schleenvoigt**  
Horsburgerstrasse 162,  
(dicht am Biebeckplatz)

**Kl. Berlin 2<sup>1</sup>**

Eingang Sternstr.

**Hochzeitgeschenke.**

Prachtvolle Neuheiten

**Bowlen**  
**Nickel-Service**  
**Tafel-Ansätze**

Billige Preise.

**C. F. Ritter,**

Halle (Saale), Leipzigerstr. 90.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Flügel und Pianinos in grosser Auswahl**

zur Miete

unter event. Anrechnung gesahnter Miete beim späteren  
Kauf.

**B. Döll, Gr. Ulrichstrasse 33/34.**

**Prof. Dr. Mohr**

wohnt jetzt  
**Gr. Steinstr. 19, II.**  
Sprechzeit 3-4 Uhr.

**Solbad Fürstental**

Robert Franzstr. 10. Tel. 2640.

Nach vollständiger Renovierung wieder geöffnet.  
**Natürliche Solbäder aus eigener Solquelle**  
(stark radioaktiv)

Irish-römische Bäder mit Solverdampfung,  
sowie alle anderen Bäder und Massagen.  
Gutgeschultes Personal — Dampfheizung in allen Räumen  
Lieferant sämtl. Krankenkassen.

Alle Abonnenten loben  
**Ernst Heinicke's**

**Universal-Journal-Lesezirkel**

Halle a. d. Saale Schulstrasse 2.

Fernsprech-Anschluss Nr. 2933.

Der Lesezirkel, wie er sein soll.  
Abonnements pro Vierteljahr **Eine Mark** 25 Pfg.  
Eintritt täglich. Prospekte gratis.

**Sondervorteile**

beim Einkauf von **Planto-**  
**Kaffee** sowie sämtlichen  
**Kolonial-Waren** (aus-  
schliesslich Zucker) in dem  
Zeitraum vom

**1. Oktober bis 23. Dezember 1913**

geg. Ablieferung der für jede  
einzelne Warenentnahme ver-  
: abfolgt **Gutscheine.** :

**A. Reichardt jun.,**

Burgstrasse 69. Fernsprecher 217.

**Pension**

gesucht für 2 Schüler, 15 u. 12 J.  
alt, vielleicht auch für einen  
3. Schüler, 11 J. alt. Angebote  
mit Preisangabe unter F. 3881  
an die Exped. d. Stg.

Hochzeits-Geschenk.

Juwelier-Titel.

Ges. gesch. Schmeiftr. 12.

**Familien-Nachrichten.**

Heute nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach  
kurzem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter  
Vater, Schwiegervater und Grossvater,  
der Lehrer emer.

**Julius Hofmann**

Im 67. Lebensjahre.  
Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigt dies namens  
aller Hinterbliebenen tiefbetrübt an  
**Frau Friederike Hofmann**  
geb. Naupold.

Halle a. d. S., Lindenstr. 50, den 7. Oktober 1913.  
Beerdigung Freitag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle  
des Südfriedhofes aus.  
Kondolenzbesuche dankend verboten.

Heute vormittag 7 1/2 Uhr entschlief nach langem,  
schwerem Leiden meine gute Frau, unsere liebe Mutter

**Agnes Brandt geb. Hecht**

Im 37. Lebensjahre.  
Halle a. d. S., Trothaerstr. 67, den 7. Oktbr. 1913.

**R. Brandt und Kinder.**

Beerdigung findet Freitag nachmittag 4 Uhr auf dem  
Trothaer Kirchenfriedhof statt.

Für die uns beim Heimgange meiner lieben Frau,  
unsere guten Mutter und Schwiegermutter, Schwester  
und Schwägerin erwiesene wohlwollende Anteilnahme  
sprechen wir unseren tiefempfundenen, herzlichsten  
Dank aus.

Halle a. d. S., den 8. Oktober 1913.

Im Namen aller Hinterbliebenen

**Friedrich Flemming.**